

21/2009

24. Okt. bis  
06. November

# Pfarreiblatt

## Seelisberg



**Allerheiligen – Totengedenkfeier und Gräbersegnung  
um 14.00 Uhr**

# Liturgischer Kalender

---

## Samstag, 24. Oktober

**Urner Landeswallfahrt** nach **Sachseln** – Fahrgelegenheit ab Seelisberg!

Eine verbindliche Anmeldung ist erforderlich bis

**Donnerstag, 22. Oktober**

**2009, 17 Uhr**

**an die Treib-Seelisberg-Bahn AG, Telefon 041 820 15 63**

19.30 Eucharistiefeier in der Kapelle mit Daniel Guillet

**Stiftjahrzeit** für Leo und Mathilda Truttmann-Erni und Familie, Rütelen

## Sonntag, 25. Oktober

09.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier mit Klara Niederberger – Mitwirkung des Kirchenchores Emmetten und Sänger des Männerchor Seelisberg und Bläser der Musikgesellschaft Emmetten

**Stiftjahrzeit** für Josefina Fischlin-Truttmann und Familien, Wald

**Stiftjahrzeit** für Alois und Marie Zwyszig-Aschwanden und Familie, Hagrösli

**Stiftjahrzeit** für Michael und Karolina Zwyszig-Huser und Familie

Kollekte für „tut“ Kinder – und Jugendmagazin

## Mittwoch, 28. Okt.

09.00 Eucharistiefeier mit Daniel Guillet in der St. Annakapelle, Volligen

## Freitag, 30. Oktober

Mittagstreff im Hotel Tell

## Samstag, 31. Oktober

19.30 Eucharistiefeier in der Kapelle mit Daniel Guillet

## Sonntag, 01. November Allerheiligen

09.00 Eucharistiefeier mit Mariannahiller Pater, Altdorf – Chor

Kollekte für die Pfarrkirche  
**14.00 Totengedenkfeier** mit Klara Niederberger – Chor – Gräbersegnung

Kollekte für die Pfarrkirche

## Mittwoch, 04. Nov.

09.00 Eucharistiefeier in der Kapelle mit Daniel Guillet

20.00 Elternabend der Erstkommunikanten im Schulhaus



# Wichtige Adressen

Daniel Guillet,  
Pfarradministrator  
Postfach 48  
Seestr. 18  
6375 Beckenried  
079 437 53 49  
041 622 12 06  
[daniel.guillet@beckenried.ch](mailto:daniel.guillet@beckenried.ch)

Sekretariat:  
Marcelle Berlinger  
Telefon: 041 820 12 88  
Fax: 041 820 38 91  
[pfarramt@seelisberg.ch](mailto:pfarramt@seelisberg.ch)  
Mittwoch 08.00 bis 11.30  
und Donnerstag 13.30 bis  
17.30 Uhr

Sakristan Pfarrkirche  
Josef Zwyszig  
041 820 19 50  
079 478 85 63

Sakristanin Kapelle MSB  
Monika Huser  
041 820 24 92

Religionsunterricht:  
Priska Ziegler  
041 320 50 39  
079 823 52 43

Kirchenratspräsident  
Alfred Zwyszig, Volligen14  
041 820 17 84

## Redaktionsschluss Pfarreiblatt:

**Nr. 22/09: 28.10.2009**

*07.11. bis 20.11.2009*

# Allerheiligen

---



## Unsere Verstorbenen seit Allerseelen 2008

Zwyszig Anna, Brunni	06.04.1917 – 01.12.2008
Aschwanden-Zwahlen Frieda, Dorfstr. 28	25.06.1922 – 13.01.2009
Truttmann-Zraggen Frieda, ob. Geissweg	01.07.1919 – 10.05.2009
Achermann-Würsch Theresia Hedwig, Steckenmattstr.11	09.06.1949 – 19.06.2009
Gisler-Gisler Silvia Maria, Dorfstr. 25	28.06.1948 – 26.06.2009
Aschwanden Otto Karl, Rest. Schützenhaus	31.12.1936 – 20.09.2009

1 Johannes 3,1-3

Schwestern und Brüder! Seht, wie gross die Liebe ist, die der Vater uns geschenkt hat: Wir heissen Kinder Gottes, und wir sind es. Die Welt erkennt uns nicht, weil sie ihn nicht erkannt hat. Liebe Brüder, jetzt sind wir Kinder Gottes. Aber was wir sein werden, ist noch nicht offenbar geworden. Wir wissen, dass wir ihm ähnlich sein werden, wenn er offenbar wird; denn wir werden ihn sehen, wie er ist. Jeder, der dies von ihm erhofft, heiligt sich, so wie er heilig ist.

## Gesucht "Putzfee" !

Für die Reinigung der Pfarreiräume im Pfarrhaus Seelisberg (Sekretariat – Sitzungsräume – Treppenhaus – WC – Küche) suchen wir eine "Putzfee".

Arbeitseinsatz ca. alle drei Wochen!

Wir freuen uns auf Ihren Anruf: auf die Nr. 041 820 56 01, Frau M. Zwyszig, Kirchenverwaltung.



*Der Kirchenrat Seelisberg*

Begegnungen prägen – Christen und Muslime in Senegal

# Sonntag der Weltmission: Modell Senegal

**Der Weltmissionssonntag ist die grösste Solidaritätsaktion der Welt: Alle Bistümer der Weltkirche zeigen sich solidarisch mit den etwa 1'100 ärmsten Bistümern. Ihnen wird mit den Mitteln aus dem Solidaritätsfonds eine Grundversorgung für ihre pastoralen Aufgaben garantiert - dieses Jahr einem Bistum in Senegal. Deshalb gewährt es uns einen Einblick in das vielfältige Leben der Christinnen und Christen als Minderheit, in ihre Hoffnungen, Sorgen und ihre Glaubenspraxis.**

Siegfried Ostermann, Missio

Das Christentum des Senegals ist jung. Erst 1840 werden die ersten drei Senegalesen zu Priestern geweiht. Die Ortskirche fühlt sich deshalb den Anfängen des Christentums sehr nahe – und erlebt dies in gewisser Weise auch durch ihre Situation als Minderheit. In der muslimisch geprägten Gesellschaft behauptet die Kirche ihren Platz durch ihr authentisches Leben nach dem Evangelium und durch soziale und karitative Aufgaben. Beides gehört untrennbar zusammen.

Nur in wenigen Ländern funktioniert das Zusammenleben einer christlichen Minderheit mit einer muslimischen Mehrheit so reibungsfrei wie im Senegal. Die Senegalesen sind sich dessen bewusst und sprechen nicht ohne Stolz vom „Modell Senegal“. Moslemische Bruderschaften, die radikalen Tendenzen mit Nachdruck und Erfolg widerstehen und keine ideologischen Konfrontationen pflegen, sowie die säkulare Demokratie sind massgebliche Elemente für das friedliche Miteinander.

## Die Stärkung der Identität als Bedingung der christlichen Identität

Benjamin Ndiaye, jung und dynamisch, ist Bischof der Diözese Kaolack. Er kennt die Sorgen und Anliegen der Christinnen und Christen sehr gut. Mit einem Pastoralplan, an dessen Erarbeitung alle Gemeinden beteiligt waren, trägt er den unterschiedlichen Anliegen und Aufgaben Rechnung. Eine der grossen Herausforderungen besteht darin, als christliche Minderheit in der muslimischen Gesellschaft nicht unterzugehen. „In diesem Umfeld ist die Stärkung der eigenen Identität – durch die Art des Seins und des Handelns – eine Bedingung, um überhaupt existieren zu können.“ Durch ihre Leistungen für die Gesellschaft wird die Kirche sehr geschätzt, „aber Christsein geht weit darüber hinaus: Es geht um das permanent positive Zeugnis allerer, die sich auf Christus beziehen und von ihm leben.“

Die frohe Botschaft, das Evangelium, das die Christinnen und Christen durch ihr Leben verkünden, drängt sich den Menschen nicht auf, ist kein Zwang und errichtet gleichzeitig



*In der Krankenstation werden Menschen ungeachtet ihrer Religionszugehörigkeit versorgt.*

## Regionale Mitteilungen

---

keine Barrieren gegenüber Andersdenkenden und Anders-Gläubigen.

### **Dialog des Lebens – unentbehrlicher Dienst für die Gesellschaft**

Popenguine ist ein Dorf südlich von Dakar, an der Atlantikküste gelegen. Aber kein Dorf wie so viele andere, denn die Kirche des Ortes ist ein nationaler Wallfahrtsort. An die 20'000 Menschen strömen jährlich zu Pfingsten dorthin und werden von den wenigen Christen des Ortes wie von den Muslimen in gleicher Weise beherbergt und versorgt.

Weniger spektakulär als die Wallfahrt, dafür aber konkret und lebensnah, war der Aufbau einer Krankenstation. Das Projekt wurde von Christen und Muslimen unterstützt und mitgetragen. Bay Diouf von der muslimischen Gemeinde und Br. Bernard de la Croix sind die Repräsentanten dafür. Gute Nachbarschaft und gegenseitige Anerkennung machten dies möglich. Es ist dies ein Beispiel für den Dialog des Lebens, der das Zusammenleben von Christen und Muslimen im Senegal prägt.

### **Gesundheit und Bildung als Basis für Entwicklung, Frieden und Fortschritt**

Zahlreich sind die Initiativen, die die Christen des Senegal in ihrem Land ergreifen. Die Nächstenliebe konkretisieren sie auf vielfache Weise: durch die Krankenversorgung, auch von Aids-Kranken. Der Unterhalt und der Betrieb von Schulen zählen zu den wichtigsten Entwicklungshilfen überhaupt. Viele muslimische Frauen kommen in den Unterricht und für eine junge Frau ist die Bildungsmöglichkeit so wichtig, dass sie sagt: „Die Schule ist unser zweites Zuhause.“

Die örtliche Caritas von Kaolack um den Direktor Dominique Sene organisiert die Mülltrennung und kümmert sich um die Wasserqualität. Das sind Dienstleistungen, die allen Bewohnern zugutekommen, und nicht

nur der christlichen Minderheit. In Notzeiten leiden alle – und Christen helfen allen. Durch diesen Dienst der Hingabe zeigen sie ihren christlichen Glauben. Konversionen werden dadurch keine erreicht, aber die Christen zeigen, dass sie allen helfen. Darum haben sie zahlreiche Sympathien. Das Christentum zeigt auf die eine oder andere Art seine Wirkung.



*Das Engagement der katholischen Kirche im Senegal ist vielfältig: Wasserkontrolle durch die örtliche Caritas.*

### **Anspruch und Herausforderung**

Es lohnt sich, immer wieder einen Blick über den Zaun zu werfen, um so von der Nachbarschaft zu lernen, die sich vielleicht in einer ähnlichen Situation befindet. Es lohnt sich, von der Weltkirche zu lernen und von ihrem schier unerschöpflichen Reichtum an Erfahrungen und Talenten zu profitieren. Die Christinnen und Christen des Senegal zeigen, wie sie als Minderheit in einem muslimisch geprägten Milieu ihr Christsein authentisch leben und damit zu einer Herausforderung für Muslime werden. Weil sie eine Minorität sind und nicht untergehen wollen, leben sie radikal, im Sinne von geerdet, verwurzelt. Es ist die Qualität des Seins, die den Unterschied ausmacht.

**Spendenkonto: missio, 17-1220-9**

## Regionale Mitteilungen

---



**Melina Barmettler**  
**14 Jahre,**  
**Ministranten-Leiterin**  
**Ennetmoos**

*Was findest du gut an den MinistrantInnen (=Minis)?*

Dass ich mit Kolleginnen zusammen bin, dass ich in der Kirche nicht in den Bänken hocken muss; und die Minihocks, Anlässe, Ausflüge finde ich super!

*Findest du das Ministrieren wichtig?*

Ja, es gehört dazu!

*Warum setzt du dich für andere Minis ein?*

Weil es mir Spass macht.

*Glaubst du dann auch an Gott?*

Nicht an jede Geschichte, die in der Bibel steht, aber dass es ihn gibt, ja.

*Wie stellst du dir Gott vor?*

Oft kann man ihn sich gar nicht vorstellen... vielleicht als Licht, oder so etwas.

*Hast du eine Verbindung zu Gott?*

In der Kirche schon.

*Wie spürst du das?*

In der Kirche ist der Platz, an dem man nachdenkt, und ich denke dort viel über die Geschichten von Gott nach.

Und ich denke dann an mein Grosi, welches gestorben ist, und ich habe dann eine Verbindung zu ihr.

*Und wie ist es ausserhalb der Kirche?*

Im Alltag denke ich weniger an Gott, vielleicht wenn man alleine ist und wenn es ruhig ist.

*Ist Gott bei den Minis zu spüren?*

Ja, eventuell bei den Ausflügen, dass es keine Unfälle gibt, dass es allen gut geht, und dass wir es alle zusammen so gut haben.



**Mirjam Bonfadelli,**  
**9 Jahre,**  
**Ministrantin**  
**Ennetmoos**

*Warum bist du Ministrantin?*

Weil es mir gefällt am Altar zu dienen, und was sonst noch geht bei den Mini's. So haben wir zum Beispiel ein Muttertagsgeschenk gebastelt. Oder wir spielen in der Turnhalle. Der Mini-Skitag hat mir auch sehr gut gefallen.

*Glaubst du an Gott?*

Ja, ganz sicher.

*Warum ganz sicher?*

Weil alles so wundervoll ist auf der Welt.

*Kannst du Gott spüren?*

Ja eigentlich schon.

*Wie und warum?*

Wenn Gott macht, dass es Regen gibt, wenn es ihn braucht.

Ich bete immer am Abend und da bin ich ihm dann auch nahe.

*Was ist bei den Mini's besonders?*

Dass es so unterhaltsam ist, dass man zusammen ist und dass es eine ganz besondere Gemeinschaft ist.



Alle Interviews **'Glauben im Leben von...'** und mehr zu den Nidwaldner Glaubenswochen unter:

[www.glaubenleben.ch](http://www.glaubenleben.ch)

# Anlässe in der Region

## Muisigmäss Ennetmoos

**Sonntag, 25. Oktober,  
19.30 Uhr**  
Schiltfluehörgeler

## Spiritualität im Kloster St. Klara, Stans

**Dienstag, 27. Oktober,  
20.00 Uhr**  
**Innehalten** – Musik und  
Meditation

## Spiritualität in der Ka- puzinerkirche Stans

**Sonntag, 25. Oktober,  
07.00 Uhr**  
Laudes mit Kommunionfeier

**Dienstag, 27. Oktober,  
19.00 Uhr, Heiliggrabkapelle**  
Gebet für den Frieden

**Donnerstag, 29. Oktober,  
14.30 Uhr**  
Gottesdienst der Franziskani-  
schen Gemeinschaft NW

## Der Tod hat nicht das letzte Wort

**Mittwoch, 04. November,  
20.00 Uhr, Kapuzinerkirche  
Stans**  
Sterben, Tod und Jenseits in  
den Weltreligionen  
Referent: Dr. theol. Urs Win-  
ter, Dozent am RPI Luzern

## 18. Frauezmorge

**Samstag, 07. November,  
Restaurant Engel, Stans  
08.30 Uhr Frühstücksbuffet  
09.45 Uhr Vortrag**

**Care Team NW**  
Begleitung von Menschen  
nach belastenden Ereignissen.  
(M. Bosoppi-Langenauer)

**Kosten:** Fr. 20.-  
**Anmeldung** (bis 2.11.):  
Theres Niederberger,  
041 610 15 39, therese.  
niederberger@bluewin.ch  
Susanne Trüssel-Odermatt,  
041 611 00 17,  
s.truessel@bluewin.ch

## Elternkurs: Kinderfragen rund um den Glauben

**5. und 27. November,  
20.00 Uhr, Pfarreiheim Stans**  
(Teilnahme einzelner Abende  
auch unabhängig möglich)  
(Gebets-)Rituale in der Fami-  
lie; Kindern von Jesus erzäh-  
len; mit Kindern Kirche ent-  
decken.

**Leitung:** Agnes Kehrli, Dora  
Zweifel, Brigitte Odermatt  
**Anmeldung** erforderlich  
**Infos:** [www.akturel.ch](http://www.akturel.ch)

## Gerechte Altersvorsorge Würdiges Alter

**Donnerstag, 10. November,  
19.30 Uhr, Pfarreiheim Stans**  
**Herbstvortrag der KAB NW  
und des Frauenbundes NW**  
von Beatrice Bowald (Justitia  
et Pax)  
Gerechte Altersvorsorge –  
würdiges Alter: AHV – Pensi-

onskasse – 3. Säule- Ergän-  
zungsleistungen. Reicht das  
heute, um würdig alt zu wer-  
den?

Alle Interessierten sind herz-  
lich eingeladen!  
Eintritt frei; Türkollekte

## Infotage Theologie in Luzern

**Samstag, 21. November  
10.15 Uhr – 13.00 Uhr,  
Kasernenplatz 1, Luzern**  
**Religionspädagogische  
Ausbildungsmöglichkeiten  
am RPI Luzern**  
Neben Präsentationen besteht  
die Gelegenheit zu Gesprä-  
chen mit dem Studienleiter  
und mit Dozierenden.

**Infos/Anmeldung:**  
041 228 55 20  
[rpi@unilu.ch](mailto:rpi@unilu.ch)  
[www.unilu.ch](http://www.unilu.ch)

**Mittwoch, 25. November  
ab 09.00 Uhr, Uni Luzern**  
**Theologische Ausbildungs-  
möglichkeiten an der Univer-  
sität Luzern**

Am Theologiestudium Interes-  
sierte erhalten einen vertieften  
und spannenden Einblick in  
dieses Studium. Nebst Infor-  
mationen, einem Vorlesungs-  
besuch und dem gemeinsa-  
men Mittagessen stehen am  
Nachmittag eine Reihe  
von Workshops zur Auswahl.  
Theolog/innen, die in ver-  
schiedenen Berufsfeldern en-  
gagiert sind, geben einen Ein-  
blick in ihr Wirken.

**Infos/Anmeldung:**  
[www.unilu.ch](http://www.unilu.ch)

## **AZA 6377 Seelisberg**

erscheint 14-täglich

### **Frauengemeinschaft Seelisberg**

#### **Kommunikation mit Kindern**

Oftmals haben wir das Gefühl, dass unsere Kinder gar nicht hören (wollen), was wir sagen. Wie ist es denn umgekehrt? Hören wir unseren Kindern zu? Einander zuhören und ernst nehmen, das will gelernt sein und ist nicht immer einfach im oft hektischen Alltag.

#### **MITTWOCH 28. OKT. 09, IM SCHULHAUS SEELISBERG, 20.00 UHR**

Frau Dominique Grütter, Pädagogin, Familienberaterin und Mutter von vier Kindern zeigt in ihrem Referat die Kommunikationsregeln auf, damit das Gespräch auch in Konfliktsituationen nicht eskaliert und wir einen entspannten Alltag erleben mit unseren Kindern.

Nach dem Referat: Frage- und Diskussionsrunde

Kosten: Fr. 10.-- / Fr. 5.-- (Mitglied Frauengemeinschaft Seelisberg)

Anmeldung bis Montag 26.Okt. an: H. Riechsteiner, Tel. 820 31 25 oder  
G. Aschwanden, Tel. 820 68 73



### **Frauenbund Uri**

#### **Nie wieder sprachlos**

mit Frau Bernadette Amacker, Erwachsenenbildnerin, Gordon Kommunikations – Trainerin

#### **Dienstag, 3. November 2009 von 19.30 bis 21.30 Uhr**

Pfarrzentrum St. Martin, Altdorf  
Mitglieder FBU Fr. 15.-- / Nichtmitglieder Fr. 20.--

Inhalt der Abendveranstaltung:

- Wie reagieren, wenn Bemerkungen angreifen?
- Wertschätzend kritisieren
- Gelassen Kritik entgegennehmen
- Bin ich uberverantwortlich?

Klartext zu reden fällt ganz besonders Frauen schwer. Wir lernen Konflikte anzusprechen statt sie der Harmonie zuliebe anstehen zu lassen. Schwierige Gespräche zu führen und dabei Kritik konstruktiv dem Gegenüber mitzuteilen oder gelassen entgegenzunehmen.

Der Frauenbund Uri freut sich auf viele interessierte Besucherinnen und Besucher.

**Auskunft erteilt: Gaby Bissig–Brand Tel. 041 870 81 56**